



L!

# Programm

zum

25jährigen

# Jubiläums-Commerz

der

Deutsch-acad. Verbindung

„Austria“

in Prag

am 28. Juni 1886.

---

Musikcapelle des k. k. Inf.-Reg. Freiherr von Catty Nr. 102,  
Capellmeister Herr Franz Lehar.



1. **Fest-Duvertüre** von Litolff.

2.

Gaudeamus igitur,  
juvenes dum sumus:  
post jucundam juventutem,  
post molestam senectutem  
[nos habebit humus!]

Ubi sunt, qui ante nos  
in mundo fuere?  
Vadite ad superos,  
transite ad inferos,  
[ubi jam fuere.]

Vivat academia,  
vivant professores,  
vivat membrum quodlibet,  
vivant membra quælibet,  
[semper sint in flore!]

Pereat tristitia,  
pereant osores,  
pereat diabolus,  
quivis antiburschius,  
[atque irrisores!]

3. **Fantasie** aus „**Tannhäuser**“ von R. Wagner.

4.

Stimmt an mit hellem hohen Klang,  
Stimmt an das Lied der Lieder,  
[Des Vaterlandes Hochgesang  
Das Waldthal hall' es wieder.]

Der alten Barden Vaterland,  
Dem Vaterland der Treue,  
[Dir, freies, unbezwung'nes Land  
Dir weih'n wir uns auf's Neue.]

Zur Ahnentugend wir uns weih'n  
Zum Schutze deiner Hütten;  
[Wir lieben deutsches Fröhlichsein  
Und alte deutsche Sitten.]

Die Barden sollen Lieb' und Wein,  
Doch öfter Tugend preisen  
[Und sollen bied're Männer sein  
In Thaten und in Weisen.]

Ihr Kraftgesang soll himmelan  
Mit Ungestüm sich reifen  
[Und jeder echte, deutsche Mann  
Soll Freund und Bruder heißen.]

## 5. Farbenlied der „Austria“.

Laßt hoch das Banner wallen, das uns're Farben trägt,  
Laßt laut das Lied erschallen, das ihre Deutung wägt.  
„Schwarz“ ist der Treue Zeichen, die bis zum Tode reicht,  
Die über Grab und Leichen noch fest steht und nicht weicht.

Und wir wir Brüder lieben mit echtem Burschenblut,  
Zeigt „Roth“ der Liebe Farbe, der Menschen schönstes Gut,  
Zeigt, wie wir treu uns halten, stets dauernd, fest wie Erz,  
Für Ehr' und Freiheit opfern und Vaterland das Herz.

Und wie die Reinheit zieret die Liebe zu dem Freund,  
So auch in uns'rem Banner die „weiße“ Farb' erscheint.  
„Gelb“ ist des Eifers Zeichen und uns'res Wettstreits Bild,  
Der Höchstes will erreichen, doch Neid verächtlich schilt.

„Schwarz-roth-weiß-gelb“ drum wehe das Banner, das uns führt,  
Und felsenfest es stehe, von keinem Sturm berührt.  
Laßt hoch das Banner wallen und tief hinein ins Mark  
Den mächt'gen Ruf erschallen, der heißt: „Durch Eintracht stark!“

## 6. „Vivat Austria!“ Fest-Marsch der „Austria“ vom a. H. Dr. Anton Siegl.

## 7. Suite aus der Oper „Der Trompeter von Säckingen“ von Neßler.

8.

O alte Burschenherrlichkeit, wohin bist du verschwunden?  
Nie kehrtst du wieder, gold'ne Zeit, so frei, so ungebunden!  
Vergebens spähe ich umher, ich finde deine Spur nicht mehr.  
O, jerum, jerum, jerum! o quae mutatio rerum.

Den Burschenhut bedeckt der Staub, es sank der Flaus in Trümmer,  
Der Schläger ward des Rostes Raub, erblichen ist sein Schimmer,  
Verklungen der Commersgesang, verhallt Rappier- und Sporenklang.  
O jerum etc.

Wo sind die, die vom breiten Stein nicht wankten und nicht wichen,  
Die ohne Moos, bei Scherz und Wein, dem Herrn der Erde glichen?  
Sie zogen mit gesenktem Blick in das Philisterland zurück.  
O jerum etc.

Da schreibt mit finstern Amtsgesicht der Eine Relationen,  
Der And're seufzt beim Unterricht, und der macht Recensionen,  
Der schilt die sünd'ge Seele aus, und der flicht ihr zerfall'nes Haus.  
O jeram etc.

Allein das rechte Burschenherz kann nimmermehr erkalten;  
Im Ernste wird, wie hier im Scherz, der rechte Sinn stets walten.  
Die alte Schale nur ist fern, geliebet ist uns doch der Kern,  
Und den laßt fest uns halten!

Drum Freunde! reichet euch die Hand, damit es sich erneue  
Der alten Freundschaft heil'ges Band, das alte Band der Treue.  
Stoßt an und hebt die Gläser hoch, die alten Burschen leben noch,  
Noch lebt die alte Treue!

### 9. „Niederkranz,“ Potpourri von L e h a r.

### 10. Die Wacht am Rhein.

Es braust ein Ruf wie Donnerhall,  
Wie Schwertgeklirr und Wogenprall,  
Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen  
Rhein,  
Wer will des Stromes Hüter sein?  
Lieb Vaterland, magst ruhig sein,  
Fest steht und treu die Wacht am Rhein.

Durch Hunderttausend zuckt es schnell  
Und aller Augen blißen hell,  
Der Deutsche, bieder, fromm und stark,  
Beschützt die heil'ge Landesmark.  
Lieb Vaterland etc. etc.

So lang ein Tropfen Blut noch glüht,  
Noch eine Faust den Degen zieht,  
Und noch ein Arm die Büchse spannt,  
Betriff kein Feind hier deinen Strand.  
Lieb Vaterland etc. etc.

Der Schwur erschallt, die Woge rinnt,  
Die Fahnen flattern hoch im Wind,  
Am Rhein, am Rhein, am deutschen  
Rhein,  
Wir Alle wollen Hüter sein!  
Lieb Vaterland, magst ruhig sein,  
Fest steht und treu die Wacht am Rhein.

### 11. Landesvater.

